

Section für Zoologie.

Versammlung am 10. Jänner 1902.

Vorsitzender: Herr **Prof. Dr. Th. Pintner**.

Der Vorsitzende theilt zunächst mit, dass Herr Custos Dr. L. Lorenz v. Liburnau verhindert ist, den angekündigten Vortrag „Ueber die ersten Ankunftszeiten einiger Zugvögel“ zu halten, und ertheilt Herrn Custos Dr. Emil Edl. v. Marenzeller das Wort, welcher nun das Thema „Ueber das Kochsalzbedürfniss der Säugethiere“ eingehend bespricht. An der Discussion, welche sich an diesen Vortrag knüpft, betheiligen sich die Herren Dr. Karell und Custos-Adjunct A. Handlirsch.

Carabus violaceus Muellerianus nov. subspec.

Von

Paul Born

in Herzogenbuchsee.

(Eingelaufen am 10. December 1901.)

Diese niedliche neue *violaceus*-Rasse zeichnet sich vor Allem durch ihre ganz geringe Grösse aus (17—21 mm). Die durchschnittliche Körperlänge steht also noch weit unter derjenigen des *Neesii*, von welchem in höheren Lagen auch sehr kleine Stücke vorkommen, wenn auch nicht so kleine, wie unter *Muellerianus*. Es ist deshalb diese letztere die kleinste bekannte *violaceus*-Rasse.

Von dem weiter südlich, ebenfalls alpin lebenden *Neesii* unterscheidet sich *Muellerianus* aber auch vor Allem durch nicht gedrehten, sondern vorne knopfartig erweiterten, typischen *violaceus*-Penis, durch gedrungener, gewölbtere, mehr kugelige Gestalt, namentlich der ♀, und durch viel grobkörniger sculptirte, matter glänzende Flügeldecken. Alle in meiner Sammlung befindlichen oder bisher von mir besichtigten *Neesii* haben glänzend tiefschwarze Oberseite mit meistens grünen oder blaugrünen, selten purpurvioletten Rändern. Unter meinen verhältnissmässig wenig zahlreichen *Muellerianus* befinden sich zwei Stücke mit total rothviolett schimmernder Oberseite. Ein Exemplar hat blauen Rand der Flügeldecken mit rothrandigem Thorax, die anderen aber alle, je nachdem man sie hinhält, mehr rothviolett oder golden schimmernden Rand der Flügeldecken

und des Halsschildes; bei zwei Exemplaren ist der ganze Rand ganz golden mit einem Stich ins Grünliche.

Ich erhielt diesen schönen Käfer in 10 Exemplaren vom Hochfreschen (in der Höhe von ca. 1950 m gefangen), in zwei Exemplaren vom Spuller See in den südlichen Vorarlberger Alpen, von Herrn Dr. A. Julius Müller in Bregenz, dessen Namen derselbe in Zukunft tragen soll (zum Unterschied von dem spanischen *violaceus Muellert*).

In den nördlichen Vorarlberger Alpen, namentlich im Bregenzer Wald, findet sich der grosse, ähnlich sculptirte, mattschwarze, fast immer stahlblau gerandete *violaceus salisburgensis*, welcher sich von Salzburg bis in diese Gegend ausbreitet.

Dritter Beitrag zur Flora von Kärnten.

Von

Louis Keller.

(Eingelaufen am 5. October 1901.)

Im Drauthal schlängelt sich, von der Station Ober-Drauburg ausgehend, eine Strasse in vielen Windungen den Gailberg hinan. Bald ist die Höhe (970 m) erklimmen und bergabwärts kommt man, eine Reihe imposanter Bergspitzen vor sich erblickend, nach der Ortschaft Kötschach (708 m). Am Fusse dieser Bergkette liegt der von letztgenannter Ortschaft 4 km entfernt liegende Ort Mauthen (710 m), den ich als Ausgangspunkt nachbenannter botanischer Excursionen wählte.

Die bekannte und beliebte Plöckenalpe (1215 m) über den Eder, sowie die Mauthneralpe (1785 m), die auch über die Gamsböden zur unteren Valentineralpe (1237 m) abfällt, wurde der öfteren Male begangen. Auch zur oberen Valentineralpe (1571 m) gings öfter, wie auch den Abhang des Polinigg (2333 m) zur Plöcken hinan. Ein schöner Spazierweg von Mauthen über Sittmos vermittelt den Uebergang zu dem im Lessachthale schön gelegenen Ort St. Jacob (948 m) und von hier auf die Mussen (1945 m), um durch den Einsiedlerwald, am Vorhegg vorbei, nach Kötschach zu gelangen. Von hier führt ein hübscher Weg, bei Bad Mandorf vorbei, zum Ploner aufwärts um den Faden herum auf die Jauken (2252 m), deren Alpenwiesen botanisch sehr bemerkenswerth sind. Weiter östlich liegt im Gailthale Grafendorf (660 m), von wo uns das Reiskofelbad (995 m) zum Besuche einladet. Der Rückweg führt über die Ortschaften Nöbling, Weidenburg und Würmlach nach Mauthen zurück.

Ueber Kronhof und den gleichbenannten Graben zieht ein netter Weg bald zur unteren Frondellalpe, weiter westlich zum Thalschluss zur oberen Frondellalpe, weiter aufwärts über die Kronhofer- und Würmlacheralpe zum Kronhof zurück. Als eine der reizendsten Partien ist die längs des Oselizen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Carabus violaceus Muellerianus nov subspec.. 74-75](#)